

## Letzte Infos vor der Wahl

### 157 000 Menschen sind wahlberechtigt – Trend zur Briefwahl

Am Sonntag, 26. September, öffnen pünktlich um 8 Uhr die 109 Freiburger Wahllokale ihre Türen für die Stimmabgabe bei der Bundestagswahl. Wahlberechtigt sind diesmal rund 157 000 Menschen – 1500 mehr als 2017. Voraussichtlich etwa die Hälfte von ihnen hat bereits per Briefwahl gewählt. Das ist ein neuer Rekord in Freiburg. Hier die letzten Infos für alle, die noch nicht gewählt haben.

#### Last-Minute-Briefwahl

Das Briefwahlbüro in der Berliner Allee 1 hat heute (24.9.) noch bis 18 Uhr geöffnet. Bis dahin kann man Briefwahl beantragen – und auch direkt vor Ort wählen. Wer den roten Wahlbrief per Post abschickt, sollte das bereits getan haben, denn er muss spätestens am Wahlsonntag um 18 Uhr beim Wahlamt eingegangen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt kann man ihn auch im Briefkasten des Wahlamts (Berliner Allee 1) einwerfen.

#### Wo ist mein Wahllokal?

Die Adresse des Wahllokals steht auf der Wahlbenachrichtigung. Wer sie nicht zur Hand hat, kann unter [www.freiburg.de/wahllokalfinder](http://www.freiburg.de/wahllokalfinder) nachschlagen, wo sein zuständiges Wahllokal ist. Alle Wahllokale sind rollstuhlgerecht.

#### Was muss ich mitbringen?

Wer wählen will, muss die Wahlbenachrichtigung, ersatzweise den Personalausweis, ins Wahllokal mitbringen – und aus hygienischen Gründen möglichst einen eigenen Schreibstift. Im Wahlgebäude ist es Pflicht, eine medizinische oder FFP2-Maske zu tragen. Ausnahme: Kinder unter sechs Jahren und Personen, die durch ein ärztliches Attest von der Maskenpflicht befreit sind. Außerdem ist generell auf Abstandsregeln und die zulässige Maximalzahl von Personen zu achten: Im Wahllokal dürfen sich maximal vier Wählende und zwei Beobachtende gleichzeitig aufhalten.

#### Krank oder in Quarantäne?

Wer am Wochenende krank oder in Quarantäne ist, kann bis Sonntag, 15 Uhr, Briefwahl beantragen (Tel. 201-5757). Die Unterlagen werden an eine bevollmächtigte Person ausgehändigt.

#### Auszählung live verfolgen

Alle Interessierten können am Wahlabend ab 18.30 Uhr unter [www.freiburg.de/wahlergebnis](http://www.freiburg.de/wahlergebnis) live verfolgen, wie die einzelnen Wahlergebnisse eintreffen. Das vorläufige Endergebnis für Freiburg wird gegen 22 Uhr erwartet, schon kurz darauf steht ein Expressbericht mit den Wahlergebnissen in Freiburg, den Freiburger Stadtbezirken und dem Wahlkreis 281 Freiburg zum Download bereit.

# Erster Kick im neuen Stadion

Anliegerverkehrskonzept für den Mooswald vorgestellt – Ziel: Keine Fremdarker an Spieltagen im Quartier

Noch knapp zwei Wochen, dann rollt im neuen Stadion erstmals der Ball. Am Donnerstag, den 7. Oktober, kommt Zweitligist FC St. Pauli zu einem Testspiel, das als Probelauf für die erste Bundesligapartie am 16. Oktober gegen Leipzig dient. Auf dem Prüfstand steht dann auch das Anwohnerparkkonzept, das den benachbarten Stadtteil Mooswald vor einem Verkehrschaos bewahren soll.

Die Chancen dafür, dass das klappt, stehen gut: Denn auch am alten Stadionstandort im Stadtteil Waldsee, der weit schlechter für ein Fußballstadion geeignet ist, ist es seit vielen Jahren gelungen, die Belastungen für die Anwohner gering zu halten. Das Verkehrskonzept für den Mooswald hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Sportclub und Vertreterinnen und Vertretern aus dem Stadtteil erstellt. Ziel war es, die verkehrliche Belastung im Mooswald zu minimieren, Fremdarker, also Stadionbesucher, zu vermeiden und gleichzeitig sicherzustellen, dass Gewerbe und Wohnungen gut erreichbar sind.

Berücksichtigt wurden dabei neben den bisherigen Erfahrungen am Dreisamstadion auch andere Bundesligastandorte sowie Großkonzerte auf dem Messegelände. Herausgekommen ist ein Konzept, wie es in ähnlicher Form seit Jahren erfolgreich im Osten der Stadt praktiziert wird. Es sieht vor, einzelne Wohnstraßen einige Stunden vor dem Spiel zu sperren, was von einem Ordnungsdienst kontrolliert wird. So können während des Spielbetriebs lediglich Anwohnerinnen und Anwohner, Sozialdienste, Handwerkerinnen und Handwerker und ähnliche Personengruppen in die Wohnstraßen einfahren. Das gilt auch für private Besuche, die sich jedoch im Vorfeld anmelden müssen. Die Elsässer Straße wird dagegen nicht gesperrt. Analog zum Vorgehen in der Schwarzwaldstraße werden die Verwaltung und der SC Freiburg gemeinsam mit einem Anliegerbeirat das Konzept nach der ersten Betriebsphase prüfen und gegebenenfalls nachbessern.

Die genauen Zufahrtsbeschränkungen sind in einem Flyer dargestellt, der in den betroffenen Straßenzügen im Mooswald verteilt wird. Außerdem ist er online unter [www.freiburg.de/anliegerverkehrskonzept](http://www.freiburg.de/anliegerverkehrskonzept) verfügbar.

# IN EIGENER SACHE

## Wir feiern die 800. Ausgabe

Seit fast genau 33 Jahren und heuer zum 800. Mal gibt die Stadt Freiburg ein Amtsblatt heraus – ursprünglich als Stadtnachrichten, seit 2002 unter dem heutigen Namen. Alle 14 Tage liefert die dreiköpfige Redaktion Neuigkeiten und Wissenswertes aus der Stadtverwaltung haushaltsdeckend in die Freiburger Briefkästen. Einen großen Stellenwert hat dabei die Berichterstattung aus dem Gemeinderat. Alle wichtigen Beschlüsse des Stadtparlaments werden ausführlich dokumentiert und schaffen das, was bis heute die Kernaufgabe des Amtsblatts ist: Transparenz.

Dazu gehört auch, dass die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen Platz haben, ihre Standpunkte zu erläutern – allerdings nicht vor Wahlen, weshalb diese Jubiläumsausgabe erneut ohne Fraktionsbeiträge erscheint. Die gibt's dann wieder in 14 Tagen, wenn der Ausgabenzähler auf 801 springt...

# Energiekarawane im Waldsee

## Kostenlose Beratungen und Straßenfest im Klima-Modellquartier

Klima schonen und Geldsparen durch mehr Energieeffizienz im Haus – darum geht es der Energiekarawane, die im Rahmen des Projekts „Unser Klimaquartier Waldsee“ vom 30. September bis 26. November im Stadtteil Waldsee unterwegs ist. Am 2. Oktober lädt das Projekt außerdem zum Straßenfest in der Jensenstraße.

Mit der Energiekarawane unterstützt die Stadt Hauseigentümer und -eigentümerinnen beim Energiesparen an ihren Gebäuden. Dabei kommen Beraterinnen und Berater vor Ort und beantworten Fragen zu Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie Fördermöglichkeiten. Die Beratung ist anbieter- und produktneutral und kostet nichts.

Los geht's am Donnerstag, 30. September, um 19 Uhr mit einer Auftaktveranstaltung in der Dreifeldhalle im FT-Sportpark (Schwarzwaldstraße 181, Anmeldung unter: [www.fesa.de/auftakt-energiekarawane-waldsee](http://www.fesa.de/auftakt-energiekarawane-waldsee)). Hier können sich Interessierte über die Energiesparberatungen informieren. Wer danach einen Zuschuss aus dem Förderprogramm „Klimafreundlich Wohnen“ in Anspruch nehmen möchte, kann von einem Bonus in Höhe von 500 Euro profitieren.

Die Stadt Freiburg hat den Verein FESA beauftragt, abzufragen, welche Themen den Menschen in Waldsee wichtig sind. Eigentümerinnen und Eigentümer werden telefonisch kontaktiert, können sich aber auch selbst bei der FESA melden: unter Tel. (0761) 40 73 61 oder per Mail an: [energiekarawane@fesa.de](mailto:energiekarawane@fesa.de).

Auch für Mieterinnen und Mieter gibt es Beratungsangebote. Die Verbraucherzentrale bietet einen kostenlosen Basis-Check für mehr Energieeffizienz an, der unter Tel. 080 08 09 80 24 00 angefordert werden kann.

Um sich bei den Beteiligten zu bedanken und Menschen für das Thema Klimaschutz im Alltag zu begeistern, lädt das Projekt „Unser Klimaquartier Waldsee“ außerdem zu einem Straßenfest ein: Am Samstag, 2. Oktober, wird in der Jensenstraße von 14 bis 17 Uhr gefeiert – mit Angeboten für Groß und Klein und mit Grußworten von Oberbürgermeister Martin Horn und Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit. Dabei wird die Jensenstraße zur temporären Spielstraße, mit Fuchse-Challenge, Dribbel-parcours, Zirkusspektakel und vielen Spiel- und Sportgeräten zum Ausprobieren. Ein Foodtruck ist mit klimafreundlichen Speisen vor Ort, ebenso die Wasserbar der Badenova. Hinzu kommen Mitmachaktionen, kostenlose Probefahrten mit den neuen Lasten-Frelos der VAG, Infostände und vieles mehr. Bei schlechtem Wetter wird das Fest auf den 16. Oktober verschoben.

# Schmuck und vielfach genutzt

## Sanierte Dreisamhalle wieder eröffnet

Für die Ebnetter Vereine und die Grundschule ist es ein Meilenstein: Nach gut anderthalb Jahren Sanierung wurde die Dreisamhalle wieder eröffnet. Sie wird rege genutzt – sowohl von den zahlreichen Vereinen für Veranstaltungen als auch von den Schülerinnen und Schülern, die dort Sportunterricht haben, Mittag essen und außerhalb der Schulzeit betreut werden.

„Die Dreisamhalle ist eine bedeutende, ortsteilprägende Einrichtung in Ebnet und eine Stätte von vielfältigen Veranstaltungen über das ganze Jahr“, hob Oberbürgermeister Martin Horn beim Eröffnungsfest hervor. Mit der benachbarten Feyelschule werde sie das Ortsbild „in besonderer, schmucker Weise prägen“. Die Grundschule soll bis spätestens Anfang 2023 erweitert werden – zusammen mit der frisch sanierten Halle eine bedeutende Aufwertung für die Ortschaft.

Die Dreisamhalle war zwar erst 1971 bis 73 erbaut worden, jedoch seither weitgehend im Originalzustand geblieben – insofern war eine umfangreiche Sanierung nötig geworden, die Anfang 2020 begonnen hat. Inzwischen hat die Halle neue Elektro-, Heizungs- und Lüftungsanlagen, und durch eine Änderung am Grundriss fürs Untergeschoss entstanden vier neue große Vereinsräume. Die Außenhülle des Gebäudes wurde energetisch saniert und erhielt eine vorgehängte Holzfassade, Fenster und Glasfassade sind neu, und ein außenliegender Sonnenschutz sorgt an heißen Tagen für Schatten. Außerdem wurde für den Brandschutz der zweite Fluchtweg verbreitert, und im Erdgeschoss entstand eine Cafeteria mit separater Küche für die Schulkinder.

Die Kosten beliefen sich auf 5,95 Millionen Euro und blieben damit im Kostenrahmen. Bei der Planung arbeitete das Freiburger Architekturbüro Weimer eng mit dem städtischen Gebäudemanagement, der Ortsverwaltung und den Nutzern zusammen, also mit der Schule und den zahlreichen Vereinen, zu denen ein Musikverein, eine Narrenzunft, ein Chor, ein Sport- und ein Radsportverein gehören.

Die Dreisamhalle ist die erste, die im Rahmen eines 2016 vom Gebäudemanagement Freiburg vorgelegten Hallensanierungskonzepts auf Vordermann gebracht wurde. Das Konzept beschreibt die Sanierungsbedarfe für alle 58 städtischen Hallen: Sechs gehörten zur drängendsten Kategorie A, darunter auch die Dreisamhalle, die übrigen 52 zu den „Kommt-später-dran“-Kategorien B und C.

# Ampel gegen Stau im B31-Tunnel

Brandschutz bei Stau mangelhaft – Schranke sperrt die B31 in Zukunft kurzzeitig

Berufspendler und -pendlerinnen wissen: Morgens und nachmittags staut sich der Verkehr auf der B31 in Richtung Freiburg. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern im Brandfall potenziell lebensgefährlich. Deshalb reagiert die Stadt sofort, um die Menschen bestmöglich zu schützen – und arbeitet an langfristigen Lösungen.

Das bestehende Problem ist schnell erklärt: Das vor 20 Jahren installierte Sicherheitssystem im Kappler Tunnel und im Schützenalleetunnel sieht vor, dass der Verkehr nach vorne aus den Tunneln fließt, wenn es in einer der beiden Röhren brennt. Das ist bei einem Stau, wie er im Berufsverkehr öfter vorkommt, nicht möglich.

Beim jährlichen Sicherheitsaudit hat ein externer Sicherheitsberater die Stadtverwaltung auf die Gefahrenlage aufmerksam gemacht, es bestehe Gefahr im Verzug. Beim Bau der Tunnel wurde Stau noch als sehr seltenes Ereignis eingestuft. Eine Einschätzung, die nicht mehr zeitgemäß ist.

Die vorläufige Lösung

Deshalb reagierte die Stadt umgehend und intensiviert die 24-Stunden-Tunnelüberwachung. Künftig reguliert ein Stufensystem den Verkehr: Wird die Staugefahr zu groß, blinkt ein gelbes Warnlicht und reduziert das Tempolimit im Kappler Tunnel auf 60 Stundenkilometer (statt 80) und im Schützenalleetunnel auf 40 Stundenkilometer (statt 60). In der nächsten Stufe schalten die Warnlichter auf Rot; Schranken am Tunneleingang gehen herunter. Die Bundesstraße ist dann für einige Minuten gesperrt.

Die zukünftige Lösung

Derzeit prüfen Fachleute verschiedene Optionen. Mittelfristig könnten Pfortnerampeln nach Schweizer Vorbild das Autoaufkommen entzerren, indem sie den Verkehr in ausreichendem Abstand situationsgerecht regulieren, heißt es aus dem Rathaus. Die Ampeln greifen automatisch ein, wenn der Verkehrsdruck zu groß wird. Langfristig müssen hingegen, in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium, die Lüfteranlagen erneuert werden.

# Das bedeutet die 3G-Regel

## Welche Nachweise gelten – Tests ab 11. Oktober kostenpflichtig

Der Besuch vieler Veranstaltungen ist mittlerweile an die Einhaltung der 3G-Regel gekoppelt. Auch im Amtsblatt findet sich dieser Hinweis. Im Folgenden erläutern wir, was damit genau gemeint ist.

„3G“ steht für „geimpft, genesen oder getestet“ und bedeutet, dass der Zutritt nur Personen gestattet ist, die

- vollständig geimpft,
- von einer Corona-Erkrankung genesen oder
- ein aktuelles, negatives Corona-Testergebnis vorweisen können.

## Geimpft

Als Nachweis für die Impfung werden elektronische Zertifikate oder der gelbe Impfpass akzeptiert. Als vollständig geimpft gilt man 14 Tage nach der zweiten Impfung; bei Genesenen, deren Erkrankung länger als sechs Monate zurückliegt, reicht eine Impfung. Dasselbe gilt für eine Impfung mit dem Impfstoff von Johnson und Johnson – 14 Tage nach dem Pils ist der vollständige Impfschutz erreicht.

## Genesen

Die Genesung von einer Corona-Erkrankung weist man mit einem mindestens 28 Tage und maximal sechs Monate alten positiven PCR-Testergebnis oder einer entsprechenden ärztlichen Bescheinigung nach; einen „Genesenausweis“ gibt es nicht.

## Getestet

Als getestet gilt, wer einen maximal 24 Stunden alten Antigen-Schnelltest vorweist; der wesentlich genauere PCR-Test darf bis zu 48 Stunden alt sein; selbst durchgeführte Schnelltests werden nicht akzeptiert.

## Ausnahmen für Kinder

Für Kinder bis zum sechsten Geburtstag gilt die 3G-Regel grundsätzlich nicht. Auch (symptomfreie) Schulkinder gelten aufgrund der regelmäßigen Testungen in den Schulen generell als getestet – auch ohne Nachweis des Testergebnisses. Zur Kontrolle ist aber in allen Fällen ein amtliches Ausweisdokument vorzulegen, zum Beispiel der Personalausweis.

## Tests werden kostenpflichtig

Wichtig für Ungeimpfte: Die bislang kostenlosen Bürgertests müssen von Erwachsenen ab 11. Oktober selbst bezahlt werden, für Jugendliche unter 18 Jahren sind die Tests bis 30. November kostenlos. Lediglich für Personen, die nicht geimpft werden können und für die keine allgemeine Impfeempfehlung vorliegt, wird es weiterhin die Möglichkeit zum kostenlosen Antigen-Schnelltest geben. Die Impfung ist also nicht nur die beste Möglichkeit zur Bekämpfung der Pandemie und zum individuellen Gesundheitsschutz, sondern auch die billigste.

Kostenfrei bleibt jedoch die bestätigende Testung mittels eines PCR-Tests, wenn man zuvor einen positiven Schnell- oder PCR-Poolie-Test hatte.

## 2G bei Alarmstufe

Sollte die Belegung von Krankenhäusern und Intensivstationen (Hospitalisierungsrate) mit Corona-Patienten wieder signifikant steigen und die Alarmstufe der neuen Corona-Landesverordnung erreichen, gilt übrigens generell „2G“. Dann haben – mit wenigen Ausnahmen – nur noch Geimpfte und Genesene Zutritt zu bestimmten Veranstaltungen und in geschlossene Räume und Einrichtungen wie beispielsweise Kinos, Theater oder auch in die Gastronomie.

## Fast nur Ungeimpfte auf Covid-Stationen

Der Grund dafür ist einfach: Aktuell müssen praktisch nur noch Ungeimpfte stationär in Krankenhäusern behandelt werden, ihr Anteil liegt bundesweit bei rund 90 Prozent. Geimpfte können zwar in Ausnahmefällen noch erkranken und das Virus auch weitergeben; schwere Krankheitsverläufe sind aber quasi ausgeschlossen. Deswegen gelten die Einschränkungen der Alarmstufe nur für Ungeimpfte und Nichtgenesene, da sie ein vielfach höheres Ansteckungs- und Erkrankungsrisiko haben.

# Schnelles Internet am Tuniberg

## Flächendeckender Glasfaserausbau startet 2022

Noch steckt das Glasfaser-Internet hierzulande in den Kinderschuhen. Damit sich das jetzt ändert, wird der Ausbau in Tien- gen, Waltershofen, Opfingen und Munzingen vorangetrieben.

„Eine Mammutaufgabe, die höchste Priorität hat“, nennt Oberbürgermeister Martin Horn den Glasfaserausbau. Und weiter: „Ich freue mich, dass der Tuniberg mit seinen vier Ortschaften zu den ersten gehört, die mit Glasfaser ausgestattet werden.“ Damit sind Übertragungsraten von bis zu 1000 Mbit/s möglich. Sprich: superschnelles Internet.

Ab Anfang 2022 will der Kooperationspartner Vodafone 6000 zusätzliche Haushalte mit einer direkten Glasfaseranbindung versorgen. Wichtig: Wer einen Glasfaseranschluss bis Mitte Dezember bucht, bekommt den Hausanschluss kostenlos.

Nach den Vereinbarungen mit den Anbietern der Deutschen Telekom und Cable4 ist die jetzt getroffene Kooperation die dritte in kurzer Zeit. Der Ausbau des Glasfasernetzes findet in Freiburg eigenwirtschaftlich statt, das heißt die Unternehmen müssen die Kosten selbst tragen. Die Stadt unterstützt das Vorhaben beispielsweise durch Baugenehmigungen.



# drei fragen an...

Karlheinz Müller

stellvertretender Direktor der VHS Freiburg

Drei Semester lang bot die Volkshochschule Freiburg wegen der Coronapandemie hauptsächlich Online-Kurse an – wie viele andere Bildungseinrichtungen auch. Das ändert sich jetzt mit dem neuen Semester, das dieser Tage beginnt. Die Kurse sind überwiegend in Präsenz geplant, im Mittelpunkt steht das Thema Verbraucherbildung, denn: Die VHS soll zu einer Regionalstelle Verbraucherbildung in Baden-Württemberg werden und wird dafür vom Land gefördert.

## **1 Verbraucherbildung – das klingt erst mal ein bisschen trocken. Was können wir uns darunter vorstellen?**

Die Verbraucherbildung hat den Anspruch, bei Bürgerinnen und Bürgern die Herausbildung von Konsumkompetenz zu fördern. Durch gestärkte Konsumkompetenz und das vermittelte Wissen wollen wir Bürgerinnen und Bürgern eine neutrale Hilfe anbieten. In den Online-Vorträgen gibt es Informationen zu Finanzen und Vorsorge, zur digitalen Welt oder auch zum nachhaltigen Konsum.

## **2 Was bieten Sie darüber hinaus an? Gibt es noch weitere Highlights im Herbst-Winter-Semester?**

Da fällt es mir schwer, aus den vielen Highlights eine Auswahl treffen zu müssen. Sicherlich spannend werden Exkursionen zu „vergessenen Orten“ in Freiburg und Umgebung, zum Beispiel zu „Wirtshäusern und Floßplätzen“ oder „Auf den Spuren der alten Höllentalbahn“. Aber auch Vorträge in der Eltern- und Familienbildung wie „Motiviert ins neue Schuljahr“ oder FamilienKreativaktionen.

## **3 Was hat sich durch die Coronapandemie bei Ihnen verändert?**

Wir haben in kurzer Zeit unser bisheriges Präsenzangebot in allen Bereichen durch Online-Veranstaltungen und Kurse ergänzt, die inzwischen auch gut angenommen werden. Es wird teilweise gezielt nach Online-Angeboten gefragt, aber es besteht auch der Wunsch, wieder zu den Präsenzkursen in die VHS zu kommen. Im Moment ist dies leider nur unter Einhaltung der 3G-Regel möglich.

# Goldenes Label für grüne Stadt

Wegen seines Engagements für öffentliche Grünflächen ist Freiburg mit dem Label „StadtGrün naturnah“ in Gold ausgezeichnet worden. Das Label unterstützt Kommunen, attraktive Lebensräume für Mensch und Natur zu schaffen.

„Freiburg tut viel, um naturnahes städtisches Grün möglich zu machen“, so Bürgermeister Martin Haag. „Das schafft einen echten Mehrwert für Flora, Fauna und die Menschen der Stadt.“ So werden beispielsweise Stadtbäume gepflanzt, junge Eltern bekommen Geburtsbäume geschenkt, es werden Nisthilfen für Vögel aufgehängt und artenreiche Wiesen statt Rasen angelegt. Flächen werden entsiegelt, Naturdenkmale ausgewiesen und Bäche renaturiert.

# „Nicht nur Betrachter, sondern mittendrin“

## Mundenhof stellt Pläne für neues Erdmännchen- und Straußengehege vor

Die Planungen sind abgeschlossen, die Finanzierung steht weitgehend, jetzt kann es bald losgehen: Auf dem Mundenhof soll ein neues Gehege für Erdmännchen und Strauße entstehen, quasi ein Gemeinschaftsprojekt für die afrikanischen Bewohner des Tiergeheges, zu denen auch noch die Kamerunschafe zählen. Bis zum kommenden Sommer soll es fertig sein.

„Für uns ist das ein ganz wichtiger Tag“, freute sich Susanne Eckert, eine der beiden Mundenhof-Leiterinnen, beim Vorstellen der Pläne für Ställe und Gehege. Das letzte verbliebene Erdmännchen der bisherigen Truppe habe man an einen anderen Zoo abgegeben, um neu durchstarten zu können. „Wir wollen hier züchten“, und dafür brauche es ideale Bedingungen. So soll das neue Gehege zwar für Besucherinnen und Besucher gut einsehbar sein, den Publikumslieblingen aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten, wie etwa eine separate unterirdische Wurfhöhle.

„Bei einem neuen Tiergehege sind drei Punkte wichtig“, erklärte Eckert: „Erstens die Tiere selbst, es muss also artgerecht sein, zweitens die Pfleger, die darin gut arbeiten können sollen, und drittens die Besucher.“ Diesen wolle man einen Perspektivwechsel ermöglichen, ergänzte die für den Mundenhof zuständige Forstamtsleiterin Nicole Schmalfuß. „Mal können sie die Tiere auf Augenhöhe wahrnehmen, mal von oben auf das Gehege schauen. So sind sie nicht nur Betrachter, sondern mittendrin.“ Den Blick von oben soll eine Plattform auf einem kleinen Hügel ermöglichen.

## Nachwuchs im nächsten Jahr wäre perfekt

Allerdings werden Erdmännchen und Strauße separat untergebracht: Für die nur bis zu 35 Zentimeter großen und höchstens ein Kilo leichten, zur Familie der Mangusten gehörenden Erdmännchen sind die riesigen Strauße dann doch eine Nummer zu groß. Kito etwa, der neue Straußenhahn im Gehege, könne ausgewachsen locker bis zu drei Meter hoch und 150 Kilo schwer werden, so der leitende Tierpfleger Matthias Hiltmann

Der zwei Jahre junge Kito kam in Juli von einer Straußenfarm nach Freiburg und startete beim Anblick der beiden Mundenhof-Hennen Trudi und Rubi sofort ganz entzückt mit der Balz. Da er noch ein bisschen grün hinter den Ohren ist, rechnet das Tierpflegeteam allerdings erst im kommenden Jahr mit Nachwuchs – das wiederum wäre ideal: Dann könnten die Küken gleich in ihren neuen Straußenstall ziehen.

400 000 Euro wird das Gehege voraussichtlich kosten – für den Mundenhof das größte Projekt in diesem und im kommenden Jahr. Da ein Besuch dort nach wie vor keinen Eintritt kostet, ist das Team des Tiergeheges bei einem solchen Neubau auf externe Unterstützung angewiesen. So steuert allein der 450 Mitglieder starke Förderverein, der sich seit 50 Jahren für den Mundenhof engagiert, 120 000 Euro an Spenden bei. „Ohne den Förderverein wären wir hier auf dem Mundenhof gar nichts“, betonte Susanne Eckert.

Hinzu kommt eine Spende von 50 000 Euro des Freiburger Immobilienunternehmens Gisinger, das in diesem Jahr sein 70. Firmenjubiläum feiert, und Spenden der Volksbank und der Sparkasse in Höhe von jeweils 5000 Euro. Nicht zu vergessen die Unterstützung durch das Freiburger Statikbüro Kienzler, das seine Leistungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Damit ist rund die Hälfte der Summe finanziert, der Mundenhof sammelt weiter fleißig Spenden.

## Mundenhof soll Treffpunkt für alle bleiben

Seinen Unterhalt in Höhe von rund 700 000 Euro jährlich erwirtschaftet das Tiergehege allerdings weitgehend selbst: über die Parkgebühren, die pro Jahr etwa 460 000 Euro einbringen, über Pachteinahmen, etwa von der Hofwirtschaft, und durch Zuschüsse von Stadt und Land. Die Personalkosten für die 18,6 Stellen sowie die Auszubildenden übernimmt die Stadt.

Wichtig ist Susanne Eckert, dass der Mundenhof auch künftig ein Anlauf- und Treffpunkt für alle ist. „Am Mundenhof trifft sich die ganze Stadt: ob alt oder jung, mit viel oder wenig Geld.“ Und das solle so bleiben.

Info: [www.freiburg.de/mundenhof](http://www.freiburg.de/mundenhof)

# kurz gemeldet

## Grünes Licht für die Feuerwehr

Nicht nur an der Eschholzstraße, sondern auch bei den Ampeln an der Kreuzung Dreikönig-/Schwarzwaldstraße gilt jetzt das Prinzip „Grünes Licht für die Feuerwehr“. Sobald sich Fahrzeuge im Einsatz nähern, schalten die Ampeln dort künftig auf Grün. Die Achse nach Norden ist schon weitgehend ausgebaut, jetzt folgt die Strecke Richtung Osten.

## Heute schon für morgen sorgen

Die Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde der Stadt Freiburg veranstalten am Donnerstag, 30. September, um 18 Uhr einen Infoabend zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Er findet im Amt für Soziales und Senioren (Fehrenbachallee 12, ehemaliges Technisches Rathaus) statt.

Anmeldung bis Mo, 27.9., per E-Mail an [borho@skm-freiburg.de](mailto:borho@skm-freiburg.de)

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos, es gilt „3G“ (siehe Seite 3).

## Vernetzung für Bildungsberater

Am Donnerstag, 7. Oktober, findet von 15.30 bis 19 Uhr unter dem Titel „Wir haben Euch vermisst! Neue Zugänge zu Bildungsberatung“ das Netzwerktreffen Bildungsberatung statt. Die Frage des Abends: Wie gelingt es, Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen für das Thema Bildung zu interessieren? Und wie erreicht man sie?

Termin: Do, 7.10, 15.30 – 19 Uhr Bürgerhaus Zähringen, Lameystr. 2 Anmeldung bis Do, 30.9., unter [www.wegweiser-bildung.de](http://www.wegweiser-bildung.de); die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

## Einblick ins Unternehmen

Mit einem Besuch bei der FSM AG bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf die Gelegenheit, ein innovatives Unternehmen kennenzulernen. Der Rundgang durch die Arbeitswelt des Elektronikspezialisten in Kirchzarten findet am Mittwoch, 6. Oktober, von 10 bis 12 Uhr statt. Nach einem Einblick ins Unternehmen besteht die Gelegenheit für Fragen zu Arbeitszeitmodellen, zur Einstellungspraxis und zum Austausch mit Beschäftigten der wachsenden Firma.

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.freiburg.de/frauundberuf](http://www.freiburg.de/frauundberuf). Die Zahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt.

## Tag der Ausbildung diesmal online

Der diesjährige Tag der Ausbildung findet coronabedingt dieses Jahr als Online-Veranstaltung statt. Am Donnerstag, den 7. Oktober, können sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie interessierte Jugendliche und Eltern über die zahlreichen Ausbildungsberufe bei der Stadtverwaltung Freiburg und ihren Gesellschaften informieren – und zwar von 10 bis 16 Uhr auf [www.wirliebenfreiburg.de](http://www.wirliebenfreiburg.de).

Außerdem gibt es ab dem 27. September die Möglichkeit, eine persönliche Live-Beratung zu den verschiedenen Ausbildungsberufen, Studiengängen und Freiwilligendiensten zu vereinbaren. Anmeldung hierfür unter [www.freiburg.de/tagderausbildung](http://www.freiburg.de/tagderausbildung).

# Laubsammeln leicht gemacht

## Neue Kompostieranlage tötet die Kastanienminiermotte

Der Kastanienlaubsack hat ausgedient: In diesem Herbst kann das Laub aller Baumarten wieder gemeinsam in einem Sack entsorgt werden, denn in der neuen Kompostieranlage für Grünschnitt und Laub auf dem Plateau der ehemaligen Deponie Eichelbuck wird es so heiß behandelt, dass die Larven der Kastanienminiermotte auf jeden Fall absterben.

Bislang mussten Kastanienblätter für den Kampf gegen die Schädlinge separat eingetütet werden, anschließend wurden sie in der Müllverbrennungsanlage TREA verbrannt. Der Vorteil: Die neue Anlage verwertet das Kastanienlaub jetzt so, dass es später als Kompost auf regionalen Böden ausgebracht werden kann.

Davon abgesehen ändert sich nichts: Bürgerinnen und Bürger sind dafür verantwortlich, Laub zu entsorgen, das von Straßenbäumen auf die Gehwege und Baumscheiben vor ihrer Haustür fällt. Sofern die Blätter nicht zu einer der Grünschnittsammelstellen gebracht werden können, bieten Stadt und ASF von Oktober bis Anfang Dezember 80 Liter fassende und kompostierbare Laubsäcke an. Sie können für 50 Cent bei der Bürgerberatung im Rathaus, den Recyclinghöfen, dem Kundencenter der ASF und den Ortsverwaltungen abgeholt werden.

Mit Laub von Straßenbäumen gefüllt und zugeschnürt, können sie auf den Gehweg gestellt werden – die Straßenreinigungsteams nehmen sie dann mit.

Privater Grünschnitt darf hingegen nicht im Laubsack entsorgt werden; er kann vom 8. bis 26. November kostenfrei bei den Recyclinghöfen, Grünschnittsammelstellen oder bei der Schnittgutsammlung abgegeben werden. Die Abholtermine sind in der ASF-App, im Abfallkalender oder unter [www.abfallwirtschaft-freiburg.de](http://www.abfallwirtschaft-freiburg.de) zu finden.

Um die Kastanienminiermotte effektiv zu bekämpfen, sollte das Laub schnellstmöglich eingesammelt werden. Daher unterstützt das „Freiburg packt an“-Team des Garten- und Tiefbauamts Gruppenaktionen engagierter Bürgerinnen und Bürger, die in öffentlichen Grünanlagen Kastanienlaub sammeln.

Kontakt: [fpa@stadt.freiburg.de](mailto:fpa@stadt.freiburg.de)

# Welttag seelische Gesundheit 2021

„Darüber reden und Hilfe suchen“

## Thema Familie im Fokus – Bei den Tagen der Begegnung stellen sich Einrichtungen vor

Um die psychische Gesundheit von Familien geht es beim diesjährigen Welttag der seelischen Gesundheit, der in Freiburg mit Vorträgen, Filmen, Lesungen und anderen Formaten vom 10. bis 21. Oktober begangen wird. Ziel ist, das Thema psychische Erkrankungen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

„Viele Menschen haben mit diesem Thema Mühe“ – diese Erfahrung macht Christine Kubbutat vom städtischen Amt für Soziales und Senioren immer wieder, und hält es deshalb für umso wichtiger, das Thema seelische Gesundheit in den Blickpunkt zu rücken. Sie ist zuständig für den Bereich Psychiatrie-Koordination und plant gemeinsam mit dem Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV), in dem sich Hilfseinrichtungen zusammengeschlossen haben, die Aktionstage.

„(K)eine\_r ist alleine krank“, steht auf den Plakaten zum diesjährigen Aktionstag. Damit wird die wichtige Rolle von Familie, aber auch Freunden oder Nachbarn betont. „Der Ort, an dem wir am ehesten loslassen können, ist die Familie“, sagt Kubbutat. Das bedeute aber auch, dass Belastung dort zuerst entstehe – ganz besonders in Zeiten der Pandemie, die die Situation häufig noch erschwert habe. „Wir sehen, dass Familien und das soziale Umfeld unglaublich viel helfen und damit für die Erkrankten eine Entlastung darstellen. Aber sie sind auch selbst belastet.“ Darauf wolle der Welttag dieses Mal den Fokus legen.

## Kostenlos und unmittelbar

Um das Thema möglichst niederschwellig an die Frau und den Mann zu bringen, gibt es unterschiedliche Formate: zum Auftakt am 10. Oktober etwa eine Performance, bei der Mitglieder des Vereins Schwere(s)Los! Aufzeichnungen von Menschen mit Psychiatrieerfahrung und von Angehörigen szenisch und tänzerisch umsetzen und so einen unmittelbaren Einblick geben. Der Film „Mama macht mich krank“ thematisiert das Leben mit einer psychisch kranken Mutter. Bei einer Online-Lesung berichten eine Mutter und ihre Tochter davon, wie sie gelernt haben, trotz der Schizophrenie-Erkrankung der Tochter ein gutes Leben zu führen.

„Auf diese Weise bekommen Besucherinnen und Besucher einen ganz anderen Zugang als etwa durch den Fachvortrag eines Experten“, so Kubbutat – doch natürlich gehören auch Vorträge und Filme mit zum Programm. „Wir versuchen, ein gemischtes Angebot zu machen, um möglichst viele Menschen anzusprechen.“ Wichtig ist ihr, dass bis auf den Filmabend im Kommunalen Kino alle Veranstaltungen kostenlos sind: „Eine Teilnahme soll auf keinen Fall daran scheitern, dass jemand kein Geld hat.“

## Tage der Begegnung

Mit ins Programm genommen wurden dieses Mal außerdem die „Tage der Begegnung“, bei denen Einrichtungen des GPV sich und ihre Arbeit vorstellen. Sie finden sonst im Rahmen der „Woche der Inklusion“ im Mai statt, waren aber coronabedingt verschoben worden.

Initiiert von der World Federation for Mental Health macht der Welttag der seelischen Gesundheit seit 1992 jeweils am 10. Oktober auf die Belange psychisch kranker Menschen aufmerksam, in Freiburg wird er seit 1997 begangen. In diesen Jahren habe sich der Umgang mit psychischen Erkrankungen sehr verändert, heute werde offener darüber gesprochen, sagt die Sozialpädagogin, aber: „Nach wie vor macht es einen Unterschied, ob man sagt: ‚Ich habe mir den Arm gebrochen‘ oder ‚Ich komme die nächsten vier Wochen wegen einer Depression nicht zur Arbeit‘.“

Ganz gleich ob Depression, Angststörung oder Psychose – bei einer psychischen Erkrankung stelle man die Frage nach der Ursache, so Kubbutat. Immer wieder fragten sich Betroffene: „Bin ich falsch?“ Hinzu komme die Unsicherheit darüber, wie das Gegenüber reagiere. Ziel der Aktionstage ist daher, Betroffene zu motivieren, offen über ihre Probleme zu reden, sich Hilfe zu suchen und über Hilfs- und Beratungsangebote vor Ort zu informieren. „Wir verstehen uns auch als Lobby für diese Menschen, die sich selbst manchmal schwer tun, damit an die Öffentlichkeit zu gehen.“

# Premierenfieber im Theater

Die neue Spielzeit startet furios und mit abwechslungsreichem Programm

Am Donnerstag startet das Theater endlich in die neue Spielzeit und empfängt unter dem Motto „Ohne Publikum ist alles nichts“ wieder Besucherinnen und Besucher. Sie erwartet mit einer Uraufführung sowie sechs Premieren aus den Sparten Schauspiel, Tanz und Musiktheater ein gleichermaßen abwechslungsreiches wie hochklassiges Programm.

## Hannibal

Gleich zu Beginn der neuen Spielzeit wird es politisch hochbrisant: Rico ist gerne Soldat und wird Mitglied der Eliteeinheit KSK (Kommando Spezialkräfte) bei der Bundeswehr. Dort gerät er an „Prepper“, die Waffen und unbenutzte Munition horten, um sich auf einen „Tag X“ vorzubereiten, an dem es gilt, das Vaterland nicht nur am Hindukusch zu verteidigen, sondern in Deutschland einen bewaffneten Umsturz durchzuführen. Dirk Laucke begibt sich in seinem Stück „Hannibal. Ein Kind unserer Zeit“ in die Abgründe rechtsextremer Überzeugungen, Aktivitäten und Strukturen in deutschen Polizei- und Armeeverbänden.

Uraufführung: Do, 30.9., 20 Uhr Weitere Termine: Di, 12.10., 20 Uhr; So, 24.10., 19 Uhr

## Bygones

Philosophischer wird es im großen Haus: Die Tanzaufführung verspricht ein raffiniertes Spiel zwischen Sein und Schein. Alles dreht sich um das Thema Veränderung und die damit einhergehende Zerrissenheit der Menschen zwischen dem tiefen Wunsch nach Wandel und der gleichzeitigen Sehnsucht nach Beständigkeit – es überschneiden sich Vergangenheit und Gegenwart, Schöpfung und Zerstörung.

Premiere: Fr, 1.10., 19.30 Uhr

## Lisple ... Himmel der Begeisterung

Der Spurensucher und Echosammler Hans Peter Litscher erzählt Lebensläufe, die er durch Artefakte, Schriften, Bild, Ton und Video dokumentiert. Er begibt sich auf die Spuren eines gewissen Mutbrecht M.: Teilzeittankwart, Nachtportier, Gasthörer bei Heidegger, begeisterter Skifahrer und Foto-Eisbär am Titisee. Dafür wird vor dem Theater die Berghütte Heideggers als begehbare Panoptikum nachgebaut; ebenso dienen weitere Räumlichkeiten des Theaters und angrenzender Gebäude als Ausstellungsorte.

Premiere: Fr, 1.10., 17 Uhr Weitere Termine: So, 3.10., 15 Uhr; Sa, 9.10., 15 Uhr

## Das schlaue Füchslein

Die junge Regisseurin Kateryna Sokolova eröffnet die Spielzeit des Musiktheaters mit der Oper des tschechischen Komponisten Leoš Janáček, die ursprünglich zwischen 1921 und 1923 entstand. Es geht um eine Füchsin, die der menschlichen Welt entkommt und in den Wald flieht. Der Kontrast der zwei Lebensrealitäten, die der Waldbewohner und die der Waldrandbewohner, bildet das Herzstück der Aufführung.

Premiere: Sa, 2.10., 19.30 Uhr Weitere Termine: So, 3.10., 18 Uhr; Sa, 9.10., 19.30 Uhr

## Anne-Marie die Schönheit

Bitter und komisch, zärtlich und unsentimental: Die deutschsprachige Erstaufführung von Yasmina Rezas Roman ist ein einfühlsames Porträt einer Frau am Ende ihres Lebens, aber auch eine Hommage an all die Schauspieler und Schauspielerinnen, die es nicht auf die großen Bühnen geschafft haben. Anders als ihre Kollegin Gigi, die große Rollen bekam und prominente Liebhaber empfing, hat Anne-Marie den großen Durchbruch nie geschafft. Und trotzdem: Das Theater war eine Gegenwelt zu der freudlosen Familie der jungen Frau.

Premiere: Sa, 2.10., 20 Uhr Weitere Termine: So, 3.10., 19 Uhr

## Learning Feminism from Rwanda

Ruanda, das ist doch nur ein armes Land in Afrika, oder? Zum Vergleich: In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf rund 56-mal höher. Trotzdem lohnt sich der Blick nach Ostafrika. Denn: Ruanda hat längst erreicht, wofür Frauen in ganz Europa noch kämpfen: 61 Prozent der Abgeordneten im Parlament sind weiblich. Seit dem Genozid 1994 gehört die Geschlechterparität zur Basis der Politik des kleinen Landes – in Deutschland ist das noch in weiter Ferne. Deshalb drehen die fünf Künstlerinnen und Künstler die Vorzeichen um: Mit flammenden Reden, Statistiken, Klageliedern und Protestchoreografien performen sie für das arme Europa, das um magere Quoten ringt, während ruandische Pilotinnen Blutkonserven mit Drohnen durchs Land fliegen und digitale Daten zu den Smartphones weiblicher Abgeordneter rasen.

Premiere: Do, 7.10., 20 Uhr Weitere Termine: Fr, 8.10., 20 Uhr; Sa, 9.10., 20 Uhr

## Platonow

Hoffnungslos überforderte Männer, willensstarke sehnsüchtige Frauen und die Dramen, die sich aus Begehrlichkeiten ent-

spinnen: Intendant Peter Carp inszeniert das Erstlingswerk des sowjetischen Schriftstellers Andrei Platonowitsch Platonow. Bei einem ausufernden Fest dreht sich alles um den Dorfschullehrer und Provinzintellektuellen Platonow. Die Generalin Anna Petrowna, die frisch verheiratete Sofja und seine eigene Ehefrau Sascha ringen darum, ihn für sich zu gewinnen. Hin- und hergerissen verspricht der überforderte „Don Juan“ viel, vermag nichts davon zu halten und entfesselt einen aberwitzigen Gefühlsstrudel aus Hysterie, Leid und Rachlust. Premiere: Fr, 8.10., 19.30 Uhr  
Weitere Termine: Di, 19.10, 19.30 Uhr; Fr, 29.10., 19.30 Uhr



# Großer Besuch für kleine Gäste

## Das Lirum Larum Lesefest startet am 3. Oktober

Kinder und Eltern aufgepasst: Das Lirum Larum Lesefest erobert die Flure und Räume des Literaturhauses. Sieben Tage lang dreht sich alles um Kinderliteratur. Es gibt Vorlesestunden mit zehn bekannten Lesegästen, Musik, Theaterführungen und einen Comic-Parcours.

Alarmstufe Rot, durch die unendlichen Weiten des Universums nähert sich ein Ufo der Erde. Mit einer einfachen Mission: die Menschheit auskundschaften. Wenn es dann aber statt Hollywoodbombast um wahnwitzige Kinderabenteuer eines ungleichen Paares geht, ist klar: Das Lirum Larum Lesefest ist wieder da.

Am Sonntag, 3. Oktober, eröffnet es der Autor Ferdinand Lutz auf der Bühne des Literaturhauses mit einer Lesung des neusten Q-R-T-Abenteurers „Im Raumschiff nach New York“. Gemeinsam mit Musiker Dominik Merscheid erweckt er die Geschichte des 122-jährigen außerirdischen Jungen durch Animationen, Geräusche und Musik zum Leben.

Im Anschluss geht es um 12.30 Uhr weiter: Eine Woche lang verwandelt eine Mitmach-Ausstellung das Literaturhaus in einen kreativen Comic-Parcours: Kinder forschen, zeichnen und erfinden. Die Ausstellung ist am Sonntag bis 17 Uhr und unter der Woche von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Kostenlose Tickets gibt es ab Freitag, 24. September.

Am Freitag, 8. Oktober, findet von 15 bis 18 Uhr in der Jugendkunstschule im JBW die Illustrationswerkstatt „Esel, Meere, Mondgesichter“ statt. Zusammen mit der Hamburger Illustratorin Stephanie Harjes zeichnen die Kinder fantastische Bilderzählungen. Eine kostenlose Anmeldung ist ab Freitag, 24. September, über die Website des Lirum Larum Lesefestes möglich.

Furios endet das Lesefest am Sonntag, 10. Oktober: Nicht ein, nicht zwei, nein gleich drei namenhafte Autorinnen sind zu Gast: die Reinhold-Schneider-Preisträgerin Stefanie Höfler mit ihrem Kinderbuchdebüt „Helsin Apelsin und der Spinner“, die Illustratorin Carla Haslbauer mit „Die Tode meiner Mutter“ sowie die „Grande Dame“ der Kinderbuchwelt, Kirsten Boie. Letztere liest aus ihrem Buch „Ritter Trenk und fast das ganze Leben im Mittelalter“ vor.

Außerdem geben Schüler und Schülerinnen literarische Theaterführungen und präsentieren ihre eigenen Geschichten und Illustrationen. Der mobile Lesekiosk „Freileser“ des Literaturhauses bietet zusammen mit Nachwuchsillustrator Julian Grein Zeit zum Schmökern und Zeichnen an. Der Kompliment-o-mat schenkt Kindern auf Knopfdruck ein handgeschriebenes und gezeichnetes Kompliment. Und auch der Lesedachs steht irgendwo in ein Buch versunken herum und freut sich. Kostenlose Tickets gibt es ab Donnerstag, 29. September, an der Theaterkasse.

Das Lirum Larum Lesefest ist eine Veranstaltung des Kulturamts in Kooperation mit dem Theater Freiburg und dem Literaturhaus Freiburg. Weitere Informationen: Tel. 201-2101 kulturamt@stadt.freiburg.de Programm: [www.freiburg.de/lesefest](http://www.freiburg.de/lesefest)

# Weltkindertag im Seepark

Zum Weltkindertag mit dem Motto „Kinderrechte jetzt!“ findet am Bundestagswahlsonntag ein buntes Familienfest auf dem Seeparkgelände statt. Fünfzig Kooperationspartner aus der Region und ein Kinderprogramm auf der Seebühne sorgen für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Auch die Jugendkunstschule ist im Rahmen einer Mitmachaktion dabei. Bei Regen werden die Veranstaltungen in das Bürgerhaus Seepark verlegt.

Termin: So, 26.9., 14–18 Uhr, Seepark

# Interkulturelle Wochen

Von 24. September bis zum 31. Oktober werden unter dem Motto #offengeht! die diesjährigen Interkulturellen Wochen veranstaltet. Respektvolle Offenheit zwischen allen Menschen in einer vielfältigen Gesellschaft steht im Mittelpunkt aller 40 Veranstaltungen, die quer durch die Stadt von ganz unterschiedlichen Organisationen und Vereinen angeboten werden. Die Palette reicht vom Straßentheater über Begegnungen der Kulturen, Lesungen, Musik, Empowerment, Filme und Diskussionen bis hin zum Festival Cordiale und dem Africaday als Feier von Vielfalt.

Die Interkulturellen Wochen werden von einem Bündnis vieler Vereine und Institutionen sowie dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Freiburg organisiert.

Das vollständige Programm gibt's unter [www.ikw-freiburg.de](http://www.ikw-freiburg.de)

# ausschreibung

## Förderung für Kulturprojekte

Ab sofort können Kunst- und Kulturschaffende mit zentralem Wirkungsort in Freiburg beim Kulturamt Anträge auf Projektförderung für das Jahr 2022 in folgenden Bereichen stellen:

### Film

Gefördert werden schwerpunktmäßig Produktionen von freien Filmprojekten. Im Einzelfall sind auch Veranstaltungen oder Filmprojekte förderbar, die sich der Entwicklung, Vernetzung und Stärkung des filmischen Schaffens in Freiburg widmen. Antragsberechtigt sind professionelle Freiburger Filmemacher\_innen wie auch Nachwuchsakteure.

Ansprechpartner im Kulturamt: [udo.eichmeier@stadt.freiburg.de](mailto:udo.eichmeier@stadt.freiburg.de)

Tel. (0761) 201-2105 Verbindlicher Abgabetermin: Mi, 20. Oktober 2021

### Interkulturelle Kunst und Kultur

Gefördert werden künstlerische und kulturelle Projekte, die dazu beitragen, die interkulturelle Realität in Freiburg als kulturelle Bereicherung aktiv zu entwickeln, die Kunst in interkulturellen Kontexten öffentlich vermitteln, interkulturelle Dialoge in den künstlerischen Sparten befördern, interkulturelle Differenzen und Widersprüche aktiv und konstruktiv thematisieren und durch Kooperationen den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Zusammenarbeit forcieren.

Ansprechpartnerin im Kulturamt: [clementine.herzog@stadt.freiburg.de](mailto:clementine.herzog@stadt.freiburg.de)

Tel. (0761) 201-2112 Verbindlicher Abgabetermin: Mo, 1. November 2021

### Kulturelle Bildung

Gefördert werden künstlerische Projekte, die unter professioneller Betreuung und Anleitung ästhetisch-gestalterische und künstlerische Betätigungen und Erfahrungen von künstlerischen Laien ins Zentrum stellen. Förderungswürdig sind insbesondere Kooperationsprojekte von Kunst- und Kulturschaffenden sowie Kultureinrichtungen mit anderen Einrichtungen und Gruppen aus den Bereichen Bildung, Jugend oder Soziales. Projekte, die Strukturen für längerfristige Kooperationen entwickeln und kulturelle Teilhabe ermöglichen, werden besonders berücksichtigt.

Ansprechpartner im Kulturamt: [mario.willersinn@stadt.freiburg.de](mailto:mario.willersinn@stadt.freiburg.de)

Tel. (0761) 201 2106 Verbindlicher Abgabetermin: Mo, 18. Oktober 2021

### Musik

Gefördert werden Projekte, die das Freiburger Konzertleben wesentlich bereichern. Projekte, die neue Formate erproben oder selten gehörtes Repertoire zur Aufführung bringen, werden besonders berücksichtigt.

Ansprechpartnerin im Kulturamt: [katharine.leiska@stadt.freiburg.de](mailto:katharine.leiska@stadt.freiburg.de)

Tel. (0761) 201-2111 Verbindlicher Abgabetermin: Fr, 29. Oktober 2021

### Theater und Tanz

Gefördert werden innovative zeitgenössische Produktionen freier Theater- und Tanzgruppen, die in ihren vielfältigen Erscheinungsformen eine wesentliche Bereicherung des institutionalisierten Angebots an Theater und Tanz in Freiburg darstellen. Antragsberechtigt sind professionelle Akteure und Gruppen, die ihren Wirkungskreis in Freiburg haben.

Ansprechpartnerin im Kulturamt: [joke.colmsee@stadt.freiburg.de](mailto:joke.colmsee@stadt.freiburg.de)

Tel. (0761) 201-2103 Verbindlicher Abgabetermin: Mo, 8. November 2021

### Weitere Infos

Für einen etwaigen Mehraufwand im Bereich Inklusion können Projekte in allen Förderbereichen zusätzliche komplementäre Fördermittel erhalten. Der Mehraufwand ist im Zuschussantrag und Finanzplan nachvollziehbar auszuweisen. Diese zusätzliche Förderung setzt einen Förderzuschuss des Projekts in einem der Förderbereiche voraus.

Die Entscheidungen des Kulturamts orientieren sich an Förderkriterien, die der Gemeinderat der Stadt Freiburg beschlossen hat, und werden mithilfe einer externen Jury getroffen. Detaillierte Informationen zum Abgabeverfahren sowie die Antragsunterlagen finden sich unter [www.freiburg.de/kulturamt](http://www.freiburg.de/kulturamt). Die Anträge sind im Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus), in mehrfacher Ausfertigung einzureichen.

# Stellenanzeigen der Stadt Freiburg

unter [www.wirliebenfreiburg.de](http://www.wirliebenfreiburg.de)